

## **Protokoll**

Datum: 02.03.2017, 18.00 Uhr - 20.00 Uhr  
Ort: Grundschule Ludwig Renn, Kaiser-Friedrich-Straße 15A

## **Begrüßung**

Herr Winskowski (Ortsvorsteher Eiche) begrüßt die Anwesenden.

## **Anlass und Verfahren**

Herr Wolfram (LH Potsdam, Bereich Stadtentwicklung)

Anlass und Ablauf des bisherigen Verfahrens der Sportflächenentwicklungsplanung für Potsdam Golm/Eiche werden erläutert.

## **Vorstellung des Sportflächenentwicklungskonzeptes**

Herr Tibbe (GRUPPE PLANWERK)

Die Ausgangslage und die erfassten Sportflächenbedarfe werden erläutert. Anschließend werden die Standortkonzepte vorgestellt und drei Szenarien beschrieben. Das Szenario C wird favorisiert und für die Weiterentwicklung empfohlen.

## **Ausblick**

Herr Wolfram

Das vorgestellte Konzept soll den Rahmen für die weitere Entwicklung bilden. Es wird eine Beschlussvorlage für die Stadtverordnetenversammlung erstellt. Die Entscheidung des Landes Brandenburg durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK), welcher Standort für den Lehrbetrieb der Universität Potsdam entwickelt werden soll, steht noch aus. Für die Standortentwicklung in Eiche ist die Aufstellung eines Bebauungsplans erforderlich. Die Weiterentwicklung des Standortes Kuhforter Damm ist ohne Bebauungsplan möglich, da die Fläche im Flächennutzungsplan als Sportfläche ausgewiesen ist. Zu klären ist die Finanzierung.

## Diskussion

Bürger: Das Szenario C wird befürwortet. Ist der Bedarf für Rugby und Baseball tatsächlich so groß wie dargestellt?

Bürger (Mitglied USV Rugby): Die Rugbysparte des USV hat z.Zt. ca. 200 Mitglieder im Alter von 4-72 Jahren. Die verschiedenen Mannschaften trainieren montags, dienstags und donnerstags auf der Fläche am Neuen Palais. Samstags finden Punktspiele statt. Mittwochs und freitags wird die Fläche von der Baseballsparte des USV genutzt.

Herr Henrich (StadtSportbund): Die vorgestellten Konzepte werden begrüßt. Wünschenswert wäre eine ähnliche Herangehensweise für ganz Potsdam. Zur Konkretisierung der Finanzierung ist es sinnvoll ein Stufenkonzept mit einer Darstellung der Prioritäten zu erarbeiten. Das Land Brandenburg sollte die Kosten für die Flächen der Universität Potsdam übernehmen.

Herr Wolfram (LH Potsdam, Bereich Stadtentwicklung): Die Beschlussvorlage für die Stadtverordnetenversammlung wird keine Aussagen zur Finanzierung enthalten und hat auch keine Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Potsdam.

Die Universität Potsdam hat die Finanzierung der für die Lehre notwendigen Flächen im Haushalt eingeplant, die Flächen für den USV allerdings nicht. Denkbar sind Mitnutzungsmöglichkeiten z.B. der Tennisfelder durch den USV.

Bürger (USV Tennis). Die Tennissparte des USV existiert seit den 1960er Jahren und hat z.Zt. ca. 150 Mitglieder, davon ca. 80 Jugendliche. Der Verein versteht Tennis als Breitensport zu geringen Kosten für alle Altersklassen. Es gibt eine steigende Nachfrage nach Tennis, hierauf sollte mittelfristig reagiert werden. Die im Konzept am Kuhforter Damm vorgesehenen vier Plätze lassen sich ggf. auch erweitern.

Bürger (SG Grün-Weiß Golm): Durch den Tennissport und den Hundesport ist mit Lärmbelastungen für die Anwohner zu rechnen. Wäre eine Verlagerung der Flächen für Tennis und Hundesport auch in die südlichen Waldflächen möglich?

Die Fußballfelder sind momentan schon ausgelastet. Auch auf dem neuen Kleinspielfeld würden teilweise 60 Kinder trainieren. Wäre es nicht möglich das neue Großspielfeld mit Kunstrasen auszustatten?

Herr Tibbe (GRUPPE PLANWERK): Die Anlage von Spielfeldern in den Waldflächen ist problematisch.

Nicht nur die Errichtung eines Kunstrasenplatzes ist teuer, sondern auch die Unterhaltung, da diese im Gegensatz zu einem Naturrasenplatz meist nicht mehr vom Verein selbst übernommen werden kann. Sollte der Bedarf langfristig bestehen, wäre es auch denkbar ein Großspielfeld mit Kunststoffrasen auszustatten.

Bürgerin (Hundesportverein): Für den Hundesport gibt es einen steigenden Bedarf, da immer mehr Auslaufgebiete wegfallen. Hundesport ist nicht zwingend aber oft mit einer gewissen Lärmkulisse verbunden. Aufgrund der teilweise größeren Aufbauten für bestimmte Trainingsangebote wird eine Verlagerung in den Waldbereich kritisch gesehen.

Herr Wolfram (LH Potsdam, Bereich Stadtentwicklung): Gegebenenfalls könnte auch der Standort 5 für den Hundesport geeignet sein.

Herr Krause (Ortsvorsteher Golm): Am Kuhforter Damm gibt es auch jetzt schon gerade am Sonntagnachmittag gewisse Lärmentwicklung durch die Fußball-Punktspiele. Es wäre wünschenswert, wenn mögliche Lärmemissionen durch den Tennissport ebenso toleriert werden könnten.

Herr Wolfram (LH Potsdam, Bereich Stadtentwicklung): Für die Umsetzung des Konzeptes ist es notwendig Kompromisse zu suchen.

Herr Winskowski (Ortsvorsteher Eiche): In Eiche gibt es einen hohen Bedarf an Sportflächen, allerdings bisher kaum Sportinfrastruktur. Das vorgestellte Konzept wird auch wegen seines ganzheitlichen Ansatzes positiv bewertet.

Bürger: Grundsätzlich wird das vorgestellte Konzept unterstützt. Es wäre allerdings wünschenswert gewesen, wenn eine Bürgerbeteiligung auch schon früher stattgefunden hätte.

Herr Wolfram (LH Potsdam, Bereich Stadtentwicklung): Die Vereine wurden schon frühzeitig im Rahmen des Dialogworkshops in die Planung eingebunden. Auch im weiteren Planungsprozess gab es Gespräche mit den Verantwortlichen. Die Ortsvorsteher haben die Entwicklung des Konzeptes bei den Steuerungsrunden begleitet.

Bürger (Anwohner Reiherbergstraße): Durch die Tennisanlage am Kuhforter Damm wird eine Belästigung durch Lärm und Licht befürchtet. Aus diesem Grund wird eine Verlagerung angeregt.  
Wann ist mit einer Umsetzung zu rechnen? Wann beginnt die Umsetzung des Konzeptes für den Campus am Neuen Palais?

Herr Wolfram (LH Potsdam, Bereich Stadtentwicklung): Bei der Planung wurde darauf geachtet, dass eine Entfernung von 50-60 m der Sportanlagen zur Wohnbebauung eingehalten wurde. Im weiteren Verfahren wird geprüft werden, ob die entsprechenden Immissionsgrenzwerte eingehalten werden. Nur dann kann der Bau der Sportanlagen genehmigt werden.  
Die Beachvolleyballfelder werden möglicherweise durch einen privaten Betreiber genutzt, der momentan eine Anlage im Bornstedter Feld betreibt. Bei Veranstaltungen ist teilweise mit einer erhöhten Lärmbelastung zu rechnen. Auch hier ist sicherzustellen, dass die entsprechenden Grenzwerte nicht überschritten werden.

Bürger (USV Tennis): Es ist davon auszugehen, dass die Beleuchtung der Tennisfelder nicht zu einer Beeinträchtigung der Nachbarschaft führen wird. Die Entfernung ist groß genug und die Masten müssen nicht sehr hoch sein.

Herr Gessner (LH Potsdam, Bereich Sport): Durch neue Technik bei der Beleuchtung kann das Licht ausschließlich auf die Sportanlagen gerichtet werden. So ist nicht von einer Beeinträchtigung der angrenzenden Grundstücke durch Lichtimmissionen auszugehen.  
Zum Thema Lärm gibt es seit einigen Wochen eine neue Sportanlagenlärmschutzverordnung. Darin wurden die Richtwerte in den abendlichen und sonntäglichen Ruhezeiten um fünf Dezibel erhöht. Die Verwaltung nimmt das Thema Lärm sehr ernst. Es werden Lärmschutzgutachten beauftragt werden. Nur wenn die Rahmenbedingungen eingehalten werden, können die Sportanlagen genehmigt werden.

Bürger (Trainer SG Grün-Weiß Golm): Bei Punktspielen ist von einem erhöhten Verkehrsaufkommen und Stellplatzbedarf auszugehen. Ausreichende Stellplatzkapazitäten sind sicherzustellen.

Die BMX-Strecke scheint zu klein dimensioniert. Könnte diese ggf. auch im Wald untergebracht werden?

Herr Wolfram (LH Potsdam, Bereich Stadtentwicklung): Die dargestellten Erschließungsanlagen sind erweiterbar. So wären nach einer genauen Bedarfsanalyse auch mehr Stellplätze realisierbar.

Eine Verlagerung der BMX-Strecke in die Waldflächen auf dem Standort kann geprüft werden.

Bürger (Eiche): Liegt der Standort 5 im Naturschutzgebiet Düstere Teiche?

Herr Wolfram (LH Potsdam, Bereich Stadtentwicklung): Der Standort 5 liegt nicht in einem Naturschutzgebiet, dafür aber in einem Landschaftsschutzgebiet. Bei der Planung wurde versucht den Eingriff in Waldflächen zu minimieren. Sollten sich auf dem Grundstück bestehende Gebäude möglicherweise zu Sportfunktionsgebäuden um nutzen lassen, würde dies eine noch kompaktere Anordnung der Sportflächen ermöglichen. So ließe sich auch der Eingriff in Waldflächen weiter reduzieren. Ein notwendiges Waldumwandlungsverfahren muss dann durchgeführt werden.

Bürger (Kinder e.V. Eiche): Sind die Beachvolleyballfelder am Kuhforter Damm frei zugänglich und könnten auch durch den Verein mitgenutzt werden? Des Weiteren wären Spielflächen für Kinder in Eiche sinnvoll.

Herr Wolfram (LH Potsdam, Bereich Stadtentwicklung): Die Flächen sind momentan als Ersatz für einen kommerziellen Anbieter im Bornstedter Feld vorgesehen und wären dann nicht frei zugänglich. Eine Entscheidung ist noch nicht getroffen. Möglich wäre aber die Mitnutzung der vorgesehenen Spielflächen für den Jugendclub Chance e.V.

Darüber hinaus benötigt Eiche auch eigene Spielflächen für Kinder und Jugendliche.

Herr Krause (Ortsvorsteher Golm): Die Errichtung eines Kunstrasen-Spielfeldes kostet ca. 400.000 €. Eine Anlage innerhalb der südlich bestehenden Waldflächen am Kuhforter Damm wäre nochmal ca. 25% teurer. Erschwerend kommt die Lage in Überschwemmungsflächen hinzu.

Das Standortkonzept für den Kuhforter Damm scheint insgesamt schon sehr optimiert im Hinblick auf eine Realisierbarkeit. So wurden z.B. die Tennisfelder in die bestehende Waldlichtung eingepasst. Im ersten Schritt kann das Kunstrasenfeld realisiert werden, dann die Tennisfelder.

Auch der Stadtteil Eiche würde von einer Weiterentwicklung des Standortes profitieren.

Bürger (Eiche): Das vorgestellte Konzept wird positiv bewertet, u.a. auch die Flächen für den Hundesport am Kuhforter Damm. Wie sieht die Zeitschiene für die Umsetzung aus?

Herr Wolfram (LH Potsdam, Bereich Stadtentwicklung): Die Umsetzung des Konzeptes für den Kuhforter Damm ist etwas leichter da hier kein Bebauungsplan notwendig ist. Für die Umsetzung der Standortkonzepte in Eiche (Standort 3 oder 5) ist die Aufstellung eines Bebauungsplans notwendig. Dieses Jahr sollte eine Standortentscheidung fallen. Es ist ab dann mit einem 2-jährigen Bebauungsplanverfahren zu rechnen. u.a. auch wegen der möglicherweise

notwendigen Waldumwandlungen im LSG am Standort 5. Für die Planung und den Bau der Sportanlagen sind weitere 1-2 Jahre notwendig. Die Umsetzung wird in einem Stufenkonzept erfolgen. Grundvoraussetzung ist allerdings eine Entscheidung des Ministeriums, welcher Standort für die Unterbringung der Sportanlagen für den Lehrbetrieb der Universität Potsdam entwickelt werden soll.

Herr Göbel (Universität Potsdam, Universität): Die Realisierung der Erweiterung für die Universität Potsdam am Neuen Palais erfolgt in einem Stufenkonzept. Für den Bauabschnitt 2, das südliche Baufeld auf dem bestehenden Rugbyfeld, wird dieses Jahr ein Bauantrag eingereicht. Erste Mittel für die Planung sollen für den Haushalt 2019/20 vorgesehen werden.

### **Verabschiedung**

Herr Wolfram bedankt sich für die Aufmerksamkeit und die Anmerkungen und beendet die Veranstaltung.

16.03.2017

GRUPPE PLANWERK